

JAGUAR DAIMLER OWNERS



J D O S T Daimler

SPORTS & TOURING CAR CLUB

JDOST – Gazette

Issue No.47

September 2013

betreffend Jaguar – Land Rover

einst und jetzt!

Inhalt:

Jaguar XJR Lang und teuer!

Seite 3

Jaguar XJ auf der IAA 2013: Mit Vierzylinder und mehr Luxus

Seite 4

Jaguar C-X17 auf der IAA 2013: Erster Ausblick auf den Jaguar-SUV

Seite 5

Wolkenkratzer lässt Jaguar schmelzen

IAA-Roundup / Jaguar gibt Vollgas - Milliardeninvestition und 1.700 Jobs

Seite 7

Termine – Vorschau

Seite 8

**Zeitgenössischer JDOST-Bericht über den
JAGUAR CX-75**

Seite 10

INSERTATE – ANZEIGENTEIL

Jaguar XJR Lang und teuer!

Wem ein Audi S8 zu gewöhnlich und eine Mercedes S-Klasse zu bieder ist, sucht exklusivere Alternativen. Von 2014 an gibt es eine neue bei Jaguar. Der Preis des XJR ist horrend, aber immerhin kostet die



Langversion keinen Aufpreis.

Ein erster Fahrbericht.

Die Kernkompetenz einer Luxus-Limousine beherrscht der Jaguar XJR mit Bravour: Bei einer Reisegeschwindigkeit von 120 km/h arbeitet der V8-Kompressor-Motor mit gerade einmal 1500 Kurbelwellenumdrehungen. Das sorgt im Innenraum für angenehme Ruhe. Lediglich leichte Windgeräusche und das schon deutlicher vernehmbare Abrollgeräusch der 20-Zöller stören.

Doch der Jaguar kann bei Bedarf auch

brüllen: 550 PS und maximal 680 Newtonmeter Drehmoment kann die britische Limousine leisten. Dieses andere Gesicht der sportlichen Limousine lernt der Fahrer nach einem Druck auf den Knopf mit der Zielflagge in der Mittelkonsole kennen. Die digitalen Rundinstrumente färben sich dann rot, die Drehzahladel schießt nach oben und das englische Achtzylinder-Kraftwerk signalisiert mit einem dumpfen Grollen seine Bereitschaft, die volle Leistung des Wagens zur Verfügung zu stellen.

Die Langversion ist die bessere Wahl

Die variablen Dämpfer verhärteten sich und ein Tritt auf das Gaspedal katapultiert das 1880 Kilogramm schwere und 5,25 Meter lange Automobil vehement vorwärts. Bereits nach 4,6 Sekunden sind 100 km/h erreicht, bei 280 km/h liegt die Höchstgeschwindigkeit. Dabei fällt auf, wie gut die ZF-Achtgang-Automatik mit dem Triebwerk harmonisiert.

Wer trotzdem sein Glück in die eigene Hand nehmen will, kann jederzeit mit den beiden Wippen am Lenkrad eingreifen. Im Sport-Modus geht der Gangwechsel nur noch manuell und man kann die Schaltstufen noch weiter ausdrehen. Der Spaß hört nicht auf, wenn die ersten Kurven kommen. Die hydraulische Lenkung ist nicht das Maß der Dinge, aber direkt genug, um die Luxus-Limousine präzise um die Ecken zu zirkeln. Dabei ist der Unterschied zwischen der zwölf Zentimeter kürzeren Version kaum spürbar.

Sehr wohl aber im Innenraum. Während man in der längeren Variante bequem hinter einem erwachsenen Beifahrer sitzen kann, wird es in dem 5,13-Meter-Modell relativ eng. Bei beiden Versionen beengt die sehr breite Mittelkonsole die Insassen. Auch der Beifahrer-Fußraum ist nicht sehr geräumig und entspricht nicht dem, was man von einer Oberklassen-Limousine, die immerhin 141.310 Euro kostet, erwartet. Dass es hinten für Menschen, die größer als 1,90 Meter sind, um den Kopf herum eng wird, ist bei dem stark abfallenden Dach nicht verwunderlich. Da es beim Preis keinen Unterschied zwischen der Kurz- und der Langversion gibt, ist der Griff zur großen Variante fast schon obligatorisch. Zumal diese auch noch eleganter aussieht.

Die bequemen Sportsitze bieten sehr viel Seitenhalt. Auf dem feinen Leder reist es sich angenehm. Klavierlack und feine Holzapplikationen runden das noble Ambiente ab. Allerdings erreicht die Wertigkeit der verbauten Materialien nicht das Niveau der neuen S-Klasse. Ähnlich verhält es sich mit den digitalen Rundinstrumenten. Mit den gestochenen scharfen Anzeigen der Mercedes S-Klasse können der virtuelle Tacho und Drehzahlmesser ebenfalls nicht mithalten.

Bei den Assistenzsystemen sollten die Briten nachbessern. Ein Tempomat mit Notfall-Bremsassistent kostet ebenso Aufpreis, wie ein Toter-Winkel-Warner. Immerhin sind die Xenon-Scheinwerfer mit intelligentem Fern- und Kurvenlicht im hohen Preis von mindestens 141.310 Euro inbegriffen. Eine Voll-LED-Beleuchtung sucht man in der Aufpreisliste genauso vergebens, wie einen Allradantrieb, der nur der 3.0-Liter-Variante vorbehalten bleibt.

Auf der IAA zündet Jaguar die nächste Stufe des Expansionskurses und präsentiert eine Mittelklasse-Studie. Also könnte es nicht mehr lange dauern, bis auch Audi A4, BMW 3er und Mercedes C-Klasse sich Jaguar stellen

müssen. Die Nobellimousine XJR ist schon deutlich früher zu haben, von Januar 2014 an.



Jaguar XJ auf der IAA 2013: Mit Vierzylinder und mehr Luxus



Jaguar hat die Luxuslimousine XJ für das Modelljahr 2014 überarbeitet. Zugelegt haben vor allem die Ausstattungsoptionen für den Innenraum. Neu ist aber auch der Basis-Vierzylinder-Benziner.

Die neue Basismotorisierung für den Jaguar XJ schöpft aus vier Zylindern und zwei Litern Hubraum dank Turbo-Zwangsbeatmung 240 PS und 340 Nm Drehmoment. Gekoppelt ist der kleine Benziner mit einer Achtgangautomatik und Hinterradantrieb. Den Sprint von Null auf 100 km/h soll der Vierer in 7,5 Sekunden absolvieren, die Höchstgeschwindigkeit wird mit

241 km/h angegeben. Der Normverbrauch des Vierzylinders soll bei 9,3 Liter liegen. Mit dem künftig für alle Motorisierungen lieferbaren Start-Stopp-System sinkt der Konsum auf 8,5 Liter. Ergänzt wird die Motorenpalette durch einen Dreiliter-Kompressor-V6-Benziner mit 340 PS und 450 Nm, einen Dreiliter-V6-Turbodiesel mit 275 PS und 680 Nm sowie vier Fünftliter-V8-Triebwerke. Als Sauger leistet der V8 385 PS und 515 Nm, die Kompressorversionen kommen auf 470 PS und 575 Nm, auf 510 PS und 625 Nm sowie im XJR auf 550 PS und 680 Nm. Alle Triebwerke sind mit einer Achtgangautomatik gekoppelt und ermöglichen eine Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h, der XJR darf gar 280 km/h schnell rennen.

Mehr Luxus für den Jaguar XJ-Fond

Äußerlich wird der Jaguar XJ nur durch neu 18 Zoll-Leichtmetallfelgen und elektrische Zuziehhilfen für die Türen aufgewertet.

Vom Innenraumupgrade profitiert hauptsächlich die XJ-Version mit langem Radstand. Die beiden Fondsitze bieten nun drei Massageprogramme, Klimatisierung und Belüftung. Zudem können die Lehnen in der Neigung verstellt werden. Alle Bedienelemente sind in der neuen Mittelarmlehne zusammengefasst, die hochgeklappt einen dritten Sitzplatz freigibt. Vom Fond aus lässt sich nun auch der vordere Beifahrersitz steuern. Die Oberhoheit über alle Sitze hat aber jetzt der Fahrer. Ein geänderter Dachhimmel erhöht die Kopffreiheit im Fond. Für Unterhaltung sorgt ein Multimedia-Entertainmentsystem. Klappische lassen auch Büroanwendungen zu. Optional kann der XJ auch mit einem High-End-Audio-System von Meridian aufgerüstet werden. Optional können Unterhaltungen im Jaguar XJ nun auch über integrierte Mikrofone durch das Bordsystem unterstützt werden.

Seine Premiere feiert der überarbeitete Jaguar XJ auf der IAA 2013 in Frankfurt. Preise wurden noch nicht genannt.

Jaguar C-X17 auf der IAA 2013: Erster Ausblick auf den Jaguar-SUV

Jaguar gibt mit der Studie C-X17 einen ersten Ausblick auf den kommenden Jaguar-SUV. Doch nicht nur das: Die Crossover-Studie baut bereits auf einem neuen Aluminium-Monocoque, das die Basis für weitere Modelle sein wird.



Mit dem Jaguar C-X17 stellt der britische Hersteller auf der IAA einen besonders sportlich orientierten SUV vor. Noch unter dem Status einer Studie fügt sich das Showcar rein optisch nahtlos in die aktuelle Modellfamilie ein, wirkt sogar recht seriennah. So wird zum Beispiel die Front des 4,72 Meter langen C-X17 vom Kühlergrill des Jaguar XJ und der markentypisch konturierten Motorhaube bestimmt, während die muskulöse Heckpartie und die Rücklichter den F-Type zitieren. 23-Zoll große Leichtmetallfelgen und üppige Schweller aus schwarzem

Kunststoff verpassen dem C-X17 einen robusten Eindruck. Die Scheinwerfer nutzen selbstverständlich LED-Technik.

Jaguar C-X17-Innenraum mit Platz für 6 Personen

Im Innenraum ist der Jaguar C-X17 mit 4 Einzelsitzen ausgestattet. Zusätzlich sind im Heckabteil 2 weitere ausklappbare Sitze montiert, so dass der Jaguar insgesamt 6 Passagiere aufnehmen kann. Über ihren Köpfe befindet sich ein großes Panorama-Glasdach, das die vordere und die zweite Sitzreihe abdeckt. Das Cockpit ist schnörkellos gestaltet. Statt auf Analoguhren blickt der Fahrer auf digitale Instrumente, Funktionen des Infotainmentsystems oder der Klimaanlage werden über berührungssensible Touchflächen gesteuert.

Den Drehregler für das Getriebe trägt auch der Jaguar in seiner bis zum Fond durchgängigen Mittelkonsole. Die Fondpassagiere dürfen sich über weitere, an das Infotainment angebundene Touchscreens freuen. Als Bezugsstoffe kommt ein Leder-Mix zum Einsatz, der sich über die Sitze, Armauflagen, Türverkleidungen und den Instrumententräger spannt.

Erstes Serienmodell auf neuer Monocoque-Architektur kommt 2015

Was sich unter der Haube des Jaguar C-X17 befindet, ist aktuell noch nicht bekannt. Angetrieben wird die SUV-Studie über einen Allradantrieb mit elektronisch gesteuerten Differentialen – soweit die Angaben von Jaguar. Weitaus wichtiger scheint ohnehin die Info, dass der Jaguar C-X17 auf einer neu entwickelten Monocoque-Architektur aus Aluminium baut. Die neue Plattform mit dem etwas sperrigen Namen iQ[AI] setzt sich ähnlich wie der MQB von Volkswagen modular zusammen und bildet so die Basis für weitere geplante Jaguar-Modelle in verschiedenen Segmenten.

Eine Ankündigung über das erste Serienmodell auf der neuen Monocoque-Basis schiebt Jaguar gleich hinterher: 2015 wollen die Briten mit einer neuen Stufenheck-Limousine im Segment der oberen Mittelklasse an den Start gehen. Dann auch mit neuen Motoren. Ob und wann aus dem Jaguar C-X17 ein Serienmodell wird, steht dagegen noch nicht fest, wenngleich Jaguar schon die Modellbezeichnung Q-Type gesichert hat.

Wolkenkratzer lässt Jaguar schmelzen



Der Autobesitzer war fassungslos: Nachdem er sein Luxusauto für ein paar Stunden an einer Straßenecke in London geparkt hatte, waren Teile des Fahrzeugs geschmolzen. Schuld daran ist ein Gebäude, das unter dem Spitznamen "Walkie-Talkie" bekannt ist. Hoch über London thront der verspiegelte Wolkenkratzer "20 Fenchurch Street", der wegen seiner Form die Spitznamen "Walkie-Talkie" und "The Pint" ("Das Bierglas") bekommen hat. 2014 soll das Gebäude im

Finanzdistrikt mit einer Höhe von 160 Metern fertiggestellt werden. Im 37. Stock wird es eine öffentlich zugängliche Aussichtsplattform geben und große Gartenanlagen. Ursprünglich waren 200 Meter angedacht, doch davon mussten die Eigentümer nach Diskussionen mit der Stadtverwaltung absehen. Jetzt gibt es neuen Ärger. Dieses Mal mit Autofahrern.

Zu denen gehört Martin Lindsay. An einem sonnigen Tag stellte der Londoner sein Auto, einen Jaguar, auf der Straßenseite gegenüber dem glänzenden Gebäude ab. Als er nach zwei Stunden wiederkam, waren Seitenspiegel, Armaturenbrett und die Kennzeichenhalterung geschmolzen. "Ich kann nicht glauben, was passiert ist. Die müssen irgendwas dagegen tun", sagte Lindsay laut einem Bericht der BBC. Lindsay ist nicht der erste Autofahrer, der an sonnigen Tagen Schäden an seinem Auto beklagt. Bisher übernahm der Eigentümer des Gebäudes, eine Immobiliengesellschaft, die Kosten für die Reparatur.

Doch jetzt interessieren die geschmolzenen Autoteile auch das Bauamt der Stadt London. Verantwortliche versprachen, sich um die Vorfälle zu kümmern und sperrten vorsorglich Parkplätze um die Baustelle ab. Das Planungsteam des Wolkenkratzers um den berühmten Architekten Rafael Vinoly kündigte an, an einer Problemlösung zu arbeiten. "Das Phänomen wird vom derzeitigen Stand der Sonne im Himmel ausgelöst", hieß es in einer Stellungnahme der zuständigen Baufirmen. "Im Moment hält es etwa zwei Stunden am Tag an, und erste Modellberechnungen deuten darauf hin, dass es noch etwa zwei bis drei Wochen auftreten wird."

So lange bleibt Autofahrern wohl nur eins: Die Straßen um das verspiegelte Hochhaus an sonnigen Tagen zu meiden. In einer Stadt, in der Parkplätze rar sind und in guten Stadtvierteln auch schon mal für mehr als 300.000 Euro verkauft werden, ist das nicht ganz einfach.

Mit ähnlichen Problemen hat auch das Vdara Hotel in Las Vegas zu kämpfen. Das 57 stöckige Gebäude ist gewölbt und vollständig verspiegelt. An sonnigen Tagen reflektieren die Glasoberflächen das Sonnenlicht so heftig, dass es am Pool lebensgefährlich wird. Dort ist die Konzentration des Sonnenlichts so stark, dass Gäste immer wieder von schweren Verbrennungen berichten. Angestellte des Hotels sprechen laut Las Vegas Review Journal vom "Vdara-Todesstrahl", das Management des Hotels nennt das Phänomen "Solar-Konvergenz".

IAA-Roundup / Jaguar gibt Vollgas - Milliardeninvestition und 1.700 Jobs



Mit einer Milliardeninvestition in eine neue Fahrzeugarchitektur hat der Luxus-Autobauer Jaguar Land Rover die Weichen auf weiteres Wachstum gestellt.

Die Briten wollen 1,5 Milliarden Pfund (1,8 Mrd Euro) in die Entwicklung einer neuen Plattform für Autos aus Aluminium stecken, wie Vorstandschef Ralf Speth auf der Internationalen Automobilausstellung IAA in Frankfurt am Montag ankündigte. "Unsere heutigen Ankündigungen

sind das Signal, dass Jaguar und Land Rover die Grenzen weiter verschieben und ihre Position im automobilen Premiumsegment ausbauen wollen", sagte Speth.

Dafür soll auch die Produktionskapazitäten im britischen Werk Solihull erweitert werden. Hier wollen die Briten 1.700 zusätzliche Jobs schaffen. Derzeit beschäftigt der Autobauer weltweit 26.000 Menschen, 23.000 davon in Großbritannien. In Solihull soll von 2015 an mit der neuen Architektur eine Limousine der Mittelklasse gebaut werden. Später sollen weitere Modelle folgen. Ob eine auf der IAA neu vorgestellte Geländewagen-Studie gebaut wird, sei noch nicht entschieden, so Speth.

Während vor allem Volumenhersteller wie der französische Autobauer Peugeot seit Monaten mit großen Absatzproblemen kämpfen, setzen die zum indischen Tata-Konzern gehörenden Premium-Marken Jaguar und Land Rover immer mehr Autos ab. Bereits 2012 konnten die Briten mit mehr als 350.000 verkauften Autos eine neue Bestmarke setzen. Dieser Trend setzt sich fort.

In den ersten acht Monaten dieses Jahres verkauften Jaguar und Land Rover gemeinsam weltweit 269.653 Fahrzeuge - 16 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Während der deutsche Automarkt bis Ende August um 6,6 Prozent gegenüber 2012 zurückging, legte allein die Marke Jaguar um 40,6 Prozent auf 2.894 Neuzulassungen zu. "Wir wachsen trotz dieser schwierigen Zeit - und das aus eigener Kraft heraus", sagte Speth.

Besonders stark bauen die Briten ihre Marktanteile auf dem aufstrebenden chinesischen Markt aus. "China wird in diesem Jahr unsere volumenstärkste Region werden", sagte Speth. Geplant sei ein Absatz von 100.000 Autos. Das jährliche Wachstum liege bei 20 bis 30 Prozent. Genau deshalb baut Jaguar Land Rover dort auch gemeinsam mit dem chinesischen Autobauer Chery eine neue Fertigung auf. Anfang 2015 sollen die ersten Autos vom Band laufen.

©JDOST - Berichte im Zeitraum August - September 2013
by Wolfgang Schöbel

Termine – Vorschau:

04.10.2013 ab 18:00h

JDOST Kartrennen

ÖAMTC Fahrtechnikzentrum Teesdorf

Triester Bundesstraße 120

2524 Teesdorf bei Baden

Anmeldung bei Wolfgang Schöbel per Mail oder Telefon

Achtung: Eintreffen bis 17:30h

Rennbeginn pünktlich 18:00h

Mindestteilnehmerzahl liegt bei 8 Personen

Es sind noch Startplätze FREI!!!

EINLADUNG



**EINLADUNG ZUM
JDOST – OUTDOOR-KARTRENNEN**

Wo: ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Teesdorf
Triester Strasse 120
2524 - Teesdorf
(Race Feeling für Jedermann auf der Basis-Strecke 460m im Freien)

Wann: Freitag - 04. Oktober 2013
Treffpunkt ab 17:30 – Rennbeginn ab 18:00

Kostenbeitrag: p.P./EUR 70,00
(inkl. Rennergebnis, Siegerehrung, Pokal, Medaillen und Sekt)

Mindestteilnehmerzahl: 8 - Personen



12.10.2013 ab 09:00h

JDOST - Herbstausfahrt Wachau

Treffpunkt Austria Trend Hotel Kahlenberg

1190 Wien, Josefdorf 2

Organisation: Wolfgang Schöbel

Anmeldung unter: office@jdost.at

EINLADUNG



Saisonfinale/Herbstausfahrt

Unter dem Motto: „Herbst in der Wachau“

Termin: 12. Oktober 2013

Zielgebiet: WACHAU

Organisation: Wolfgang Schöbel

Anmeldungen unter: office@jdost.at



17.10.2013 ab 19.30h

JDOST – Clubabend

Restaurant Panoramaschenke

Filmteichstraße 5

(im Kurpark Oberlaa)

1100 Wien

<http://www.hotel-eitljoerg.at/>

Anmeldung unter: office@jdost.at



18.-20.10.2013

**JDOST - Präsentationsstand
auf der Classic Expo Salzburg**

Halle 2 - Stand 204

Messezentrum Salzburg

Am Messezentrum 1

A-5020 Salzburg

A1 Abfahrt: Messezentrum / Salzburgarena



Impressum: Herausgeber & Druck: JDOST

A-2201 Gerasdorf/Wien ZVR: 667443775

Redaktion: Wolfgang Schöbel & Karl Schwoiser office@jdost.at

Layout: Karl Schwoiser karl@jdost.at

Erscheinungstermin: monatlich

Zeitgenössischer Bericht über den Jaguar Prototyp CX-75



Jaguar hat den CX-75, BMW den i8 und Porsche den 918. Alle drei kombinieren eine Verbrennungsmaschine mit elektrischer Energie und sind somit Hochleistungs-Fahrzeuge. Vom Plan den CX-75 für rund eine Million Euro pro Stück in einer Klein-Serie herzustellen ist man inzwischen abgekommen. Es wurden bereits 5 fahrfähige Prototypen gebaut, welche stetig verbessert werden um für die Zukunft zu lernen.

Der CX-75 war eine Konzeptstudie und wurde 2010 auf dem Pariser Autosalon zum ersten Mal präsentiert. Die Entwicklung der Prototypen waren eine Zusammenarbeit von Jaguar und Williams Advanced Engineering.

Der in „Jetstream Silver“ lackierte CX-75 steht ganz in der Jaguar-Designtradition, die seit jeher natürliche, fließende Linien und einfache, elegante Formen bevorzugt. Inspirieren ließen sich die Designer dabei von der innovativen Technik und vom funktionalen Design großer Jaguar-Rennwagen wie den C- und D-Types der 1950er Jahre und dem legendären Le Mans Prototypen XJ13 von 1966.

Ohne Außenspiegel hat der CX-75 eine breite von 2,04 Meter. Da der 4,64 Meter lange und nur 1,16 Meter hohe CX-75 mit Technik vollgestopft ist, bleibt gerade Platz für zwei Personen. Mit Stauraum oder Ablagemöglichkeiten kann hier nicht gerechnet werden. Jedoch geht es bei diesem Auto um das Fahren.

Ein 1,6-Liter-Vierzylindermotor, der mit einer Kombination aus Turbolader und Kompressor neben Feinheiten wie Direkteinspritzung und variabler Nockenwellenverstellung aufwartet. Da es eine Zeit lang so aussah als ob in der Formel 1 zu Vierzylinder-Motoren gewechselt wird, wurde das Williams-Aggregat entwickelt und dieser Umstand kommt jetzt Jaguar zugute.

509 PS (374kW) bei 10 000 Umdrehungen in der Minute sind die Höchstleistung. Zusätzlich sind je ein E-Motor an Vorder- und Hinterachse, welche beide 150 kW (204 PS) leisten. Somit beträgt die maximale Leistung 862 PS (634 kW), die Vmax liegt bei 354 km/h.

Die Kraft des Vierzylinders wird mit einer neuen Siebengang-Automatik ohne Rückwärtsgang übertragen. Das Rangieren erfolgt rein elektrisch. Da beim Stromern keinerlei fossile Energie benötigt wird, ergibt sich ein Verbrauchs-Normwert von nur 3,8 Liter. Die Akkus sind hinten, links und rechts neben dem kompakten 1,6-Liter-Motor, dem außerdem noch ein E-Aggregat angeflanscht ist. Im Mitteltunnel befindet sich der Benzintank (rund 60 Liter) und es gibt keine mechanische Verbindung zwischen beiden Achsen.

Die Karosserie des Jaguar besteht aus Carbon und Aluminium. Die Fahrgastzelle besteht aus CFK-Werkstoff, wo herum die Aggregate gruppiert sind. Wegen des Wärme-Managements und eines hohen Anpressdrucks erfordert das Heck besonders viel Feingefühl um auch bei hohem Tempo sicher auf der Straße zu kleben. Für mehr als 200 Kilogramm Druck bei Geschwindigkeiten von mehr als 200 Meilen pro Stunde (322km/h) sorgt ein verstellbarer Spoiler zusammen mit einem weit unter das Heck gezogenen Diffusor.

Man sitzt unglaublich tief in diesem Wagen und schon rein elektrisch geht der Jaguar unglaublich gut. Jedoch wird es bei Ausnutzung aller Reserven mehr als infernalisch, da bis zu 1000 Newtonmeter Drehmoment auf die Räder kommen. ESP gibt es nicht.

Anscheinend wird der Anspruch von Jaguar einen Wagen mit einer Leistung eines Bugatti Veyron mit dem Verbrauch eines Toyota Prius zu bauen, erfüllt. Eigentlich schade, dass der CX-75 nicht in Serienfertigung geht.



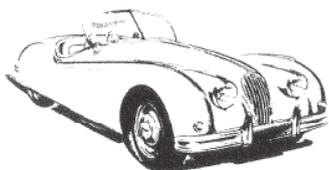


Größtes JAGUAR-Ersatzteillager auf dem Kontinent!

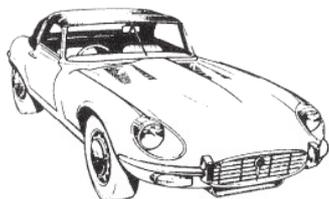
Die Ersatzteil-Spezialisten

Seit über 30 Jahren kompetente Beratung durch Fachkräfte

AUSTIN-HEALEY · BENTLEY · **JAGUAR** · MG · MINI · ROLLS-ROYCE · TRIUMPH



XK120, XK140, XK150



E-Typ Serie 1 bis Serie 3



XJ-S



Mk7, Mk8, Mk9



Mk2 und Daimler V8



XJ6 und XJ12

Kompetenz aus Leidenschaft

Seit den 70er Jahren steht der Name OLDTIMER VETERANEN SHOP für Ersatzteile aus Großbritannien. Aus bescheidenen Anfängen wuchs unser Lager mittlerweile in riesige Dimensionen: Allein für JAGUAR-Fahrzeuge führen wir ständig zirka 40.000 verschiedene Teile. Und alle Verkaufsberater wissen, wovon sie sprechen. Wer seine Ware schnell und zuverlässig zu äußerst fairen Preisen erhalten möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse!

KATALOG-ANFORDERUNG

Unsere Kataloge sind leicht verständlich und einfach zu handhaben.

- JAGUAR XK 120
- JAGUAR XK 140
- JAGUAR XK 150
- JAGUAR E-Typ, Fahrgestell-Nr.: _____
- JAGUAR XJ-S
- JAGUAR Mk2 2.4/240
- JAGUAR Mk2 3.4/3.8/340
- DAIMLER 2.5 V8/250 V8
- JAGUAR S-Typ
- JAGUAR XJ, Fahrgestell-Nr.: _____

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail-Adresse _____

Oder einfach im Internet als PDF herunterladen!

JAGUAR-Center Idstein



Ersatzteilkatalog
JAGUAR E-Typ Serie 2



© Oldtimer Veteranen Shop GmbH. Alle Rechte vorbehalten (siehe Rückseite)

OLDTIMER VETERANEN SHOP GmbH
Maximilianstraße 8 · D-65510 Idstein
Postfach 1327 · D-65503 Idstein
☎ 06126 / 99730 · Fax 06126 / 4084
www.oldtimer-shop.de · E-Mail: info@oldtimer-shop.de

SERVICE

Telefonische Auftragsannahme und Ladenverkaufszeiten

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr

Oldtimer Veteranen Shop GmbH
Maximilianstraße 8 · D-65510 Idstein
Telefon Verkauf: 06126 997333
Telefon Zentrale: 06126 99730
Fax: 06126 4084
E-Mail: info@oldtimer-shop.de
Internet: www.oldtimer-shop.de

Tel.: 06126 99730 · Fax: 06126 4084 · info@oldtimer-shop.de